



Michael Georg Link (Heilbronn)

Mitglied des Deutschen Bundestages

Ausschuß für die Angelegenheiten der Europäischen Union
Haushaltsausschuß (Unterausschuß EU)

Michael Link, MdB - Platz der Republik 1 - 11011 Berlin

Berlin

FDP-Bundestagsfraktion
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: (030) 227 – 73963
Fax: (030) 227 – 76127
Email: michael.link@bundestag.de

Wahlkreis

Klarastraße 7
74072 Heilbronn
Tel.: 07131 – 39 085 40
Fax: 07131 – 39 085 41
Email: michael.link@wk.bundestag.de

Positionspapier Hochschulpolitik der FDP in der Region Heilbronn-Hohenlohe-Franken

Die Hochschulpolitik in der Region Heilbronn-Hohenlohe-Franken steht am Scheideweg. Entweder wir bleiben weiter bei der Zuteilung neuer Studienplätze im Hintertreffen und streiten uns zwischen den Standorten und beteiligten Personen - oder wir treten in den Verhandlungen mit der Landesregierung endlich mit einer gemeinsamen, abgestimmten Regionalposition auf.

Für die FDP ist klar: Die Negativschlagzeilen der letzten Wochen müssen aufhören. Regionale Hochschulpolitik darf kein Nullsummenspiel sein. Heilbronn, Hall und Hohenlohe werden gemeinsam gewinnen oder alle drei verlieren. Die Vielstimmigkeit in der Hochschulpolitik muß aufhören. Deshalb hat die FDP in Heilbronn-Hohenlohe-Franken als erste Partei landkreisübergreifend ein gemeinsames Positionspapier zur Zukunft der Hochschulpolitik in der Region verfaßt.

Wir, die FDP in der Region Heilbronn-Hohenlohe-Franken, vertreten konsequent einen regionalen Ansatz, denn Hochschulpolitik wird nicht in den Landkreisen gemacht.

Unsere Positionen:

1. Gesamtkonzept

Die Region muß ein hochschulpolitisches Gesamtkonzept verabschieden.

2. Keine Alleingänge mehr

Die Zeiten der Alleingänge einzelner regionaler Vertreter im Bereich der Hochschulpolitik müssen der Vergangenheit angehören. Der Vorsitzende des Regionalverbands ist für uns der legitime Sachwalter der Regionalinteressen.

3. Aufwertung aller drei Standorte

Ein wesentliches Ziel des Gesamtkonzepts ist die Schaffung von mehr Studienplätzen in Heilbronn und Hohenlohe und die Beseitigung der eklatanten Unterversorgung Schwäbisch Halls. Die erforderliche Aufwertung Schwäbisch Halls darf aber nicht auf Kosten des zentralen Standorts Heilbronn und des Standorts Künzelsau erfolgen („keine Kannibalisierung!“).

4. Unternehmer einbeziehen - Fachkräfte von morgen ausbilden

Die Region lebt von ihren erfolgreichen Unternehmen und von jungen leistungsbereiten Menschen, die hier leben und die wir verstärkt hierher holen wollen. Unternehmerisches Engagement bei der Schaffung von Studienplätzen wird dringend gebraucht, auch und gerade bei der Schaffung des neuen Hochschul-

standorts Schwäbisch Hall. Unternehmer werden insbesondere dann gebraucht, wenn in Zeiten des Fachkräftemangels durch berufsbegleitende Studienmodelle junge Leute zum Studium in die Region geholt werden sollen.

5. Autonomie

Wir stehen zur Autonomie der Hochschule. Die Frage der genauen Aufteilung der Studiengänge auf die drei Standorte ist Sache der zuständigen Gremien, insbesondere des Aufsichtsrats und des Landes Baden-Württemberg als Hauptgeldgeber.

6. Mit einer Stimme

Nur wenn die Region mit einer Stimme spricht, besteht Aussicht darauf, daß vom Wissenschaftsministerium die dringend benötigten zusätzlichen Studienplätze in den Masterplan eingestellt werden.

7. Einbeziehung der Bildungsstandorte Bad Mergentheim und Mosbach (regionsübergreifend) in das Gesamtkonzept.

Heilbronn, den 13. August 2007

Michael Link, MdB
Dr. Friedrich Bullinger, MdL
BM Harry Brunnet, Vors. FDP/FW i.d. Verbandsversammlung
Bernhard Nüsch, FDP-Bezirksvorsitzender
Timo Krone, Junge Liberale Heilbronn-Hohenlohe-Franken

Lothar Kümmerle, FDP KV Heilbronn
Ute Oettinger-Griese, FDP KV Hohenlohe
Georg-Friedrich Schleicher, FDP KV SHA
Christian Dürr, FDP KV Main-Tauber